

# 2016-JUNI, 6-TÄGIGE REISE NACH SLOWENIEN VOM 06. BIS 11. JUNI 2016

*Ein Bericht von Monika Roeske*

## 1. Tag – Anreise

Pünktlich und ohne Stress fahren wir los, 27 Damen und 5 Herren. Um 11 Uhr ging es bei strahlendem Sonnenschein am Chiemsee entlang. Wie immer machten wir Frühstückspause mit Brezeln, Mittagspause mit Wiener, Brot und Gurken und natürlich eine Kaffeepause. Um 15 Uhr endlich das Schild „Slowenien“. Ja, aber es war noch ein größeres Stück bis nach Portoroz, .Unterwegs Gewitter mit Aquaplaning, es schüttet wie aus Kübeln. Um 18 Uhr kamen wir im wunderschönen Hotel Istrion, das direkt am Meer liegt, an und wurden mit Sekt begrüßt. In der Zwischenzeit wurden unsere Koffer direkt vor die Zimmertür gebracht. Wunderbar. Im Haus: der Meerwasserpark Laguna Bernardin. Das ist die größte Schwimmbadanlage mit geheiztem Meerwasser an der slowenischen Küste. 1.000 qm Wasserfläche. Wir konnten direkt mit dem Fahrstuhl zum Schwimmen gehen, uns entspannen, auch auf der Sonnenterrasse.



## 2. Tag – Halbtagsausflug nach Koper (Capodistria) und Piran (Pirano)

Wir wurden von Tatjana, unserer örtlichen Reiseführerin für die nächsten 4 Tage, begrüßt. Unterwegs nach Koper erfahren wir schon viel über Slowenien. z.B.: 90 % der Slowenen besitzen ein eigenes Haus oder Wohnung. 65 % studieren, es gibt allein in Slowenien 650 Anlegestellen für Schiffe, obwohl die Küste nur 46 km lang ist. Wir fahren nach Koper, an den Salinen vorbei (die nördlichsten traditionellen Salzgärten) und machten dort eine kleine Stadtbesichtigung. „Carpaccio“ eine Vorspeise, essen viele gerne. Dass dieses Gericht nach dem berühmten Maler Vittore Carpaccio benannt wurde und die Geschichte dazu, hat uns sehr gefallen. Zeit für den kleinen Markt und Cappuccino blieb uns

natürlich noch. Im dem Hotel nahegelegenen Ort Piran endete dann unsere Halbtagesfahrt. Wir gingen zum Essen. Die Empfehlung unserer Reiseleiterin war super, alle Gerichte sehr lecker, vor allem die Calamari und die Muscheln. Wir waren begeistert. Mit dem öffentlichen Bus (gratis) ging es zum Hotel, natürlich gab es vorher noch ein Eis.



### 3. Tag – Ganztagesausflug nach Kroatien

Unterwegs ging es wieder an den Salinen vorbei bis zur slowenischen Grenze. Dann reisten wir nach Croatia ein, im Bus wurden unsere Personalausweise kontrolliert. Eine fast leere sehr schöne Autobahn, für unseren Fahrer Christian Wanke bestimmt ein Vergnügen. *Autokennzeichen von Croatien ist HR (damit wir zu Hause nicht wieder rätseln müssen)*. Von einem wunderschönen Aussichtspunkt konnten wir die Stadt Vrsar sehen, sie liegt am Eingang des Limfjordes, zwischen Poreč/Parenzo und Rovinj/Rovigno . Man erzählt, dass auch Casanova hier zu Gast gewesen sein soll.



Fahrt nach Rovinj. Bei Hochsommerwetter starteten wir zu einem Spaziergang. Einige gingen bis zur Kirche hoch (dreischiffige barocke Kirche der Heiligen Euphemia).



*Rovinj ist eine zweisprachige Stadt an der Westküste der Halbinsel Istrien. Sie hat 14.294 Einwohner, davon gehören 11,25 % der*

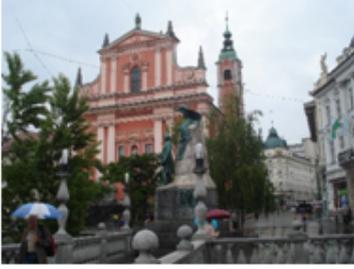
italienischen Minderheit an. Nach dem Zusammenbruch Österreich-Ungarns im Ersten Weltkrieg fiel Rovigno mit Istrien an Italien. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die nun Rovinj genannte Stadt an Jugoslawien, und zwar zur Teilrepublik Kroatien, die seit 1991 unabhängig ist. Die auf einem ins Meer ragenden Hügel erbaute Altstadt mit ihren verwinkelten Gässchen mit ihrem romanisch-gotischen Stadtbild verfügt über zahlreiche Elemente aus Renaissance, Barock und neoklassizistischen Bauten. Es gab viele wunderbare kleine Geschäfte mit Schmuck, Klamotten, Bildern. Wir Frauen hätten noch stundenlang „herumstromern“ können. Aber der nächste Termin war schon festgelegt.

Wir fuhren in das Landesinnere Richtung Pazin. Dort waren wir auf einem kleinen Gut angemeldet zum Mittagessen. Mit Musik, Gesang und einem Gläschen Schnaps wurden wir empfangen. Ein leckeres Mittagessen incl. Wasser, Wein und Nachtisch und das alles für € 12,00 incl. Stimmungsmusik zum schunkeln und singen. Wir hatten eine Menge Spaß und das vor der Tür tobende Gewitter war uns egal. „Der soll koine so Kurva fahra“, das der Satz einer Teilnehmerin auf der Heimfahrt. Wir haben viel gelacht.



#### 4. Tag – Ganztagesausflug Ljubljana und die Höhlen von Postojna

Es schüttete schon am Morgen. Für unser Geburtstagskind gab es zum Frühstück natürlich einen Geburtstagstisch und Gesang. Leider regnet es weiter auf der Fahrt in Sloweniens Hauptstadt Ljubljana. Reiseleiterin Tatjana gestaltete jede längere Busfahrt sehr kurzweilig. *Es gibt in Slowenien 11000 entdeckte Tropfsteinhöhlen, was wir uns nicht wirklich vorstellen können. 60 % des Landes besteht aus Wäldern (Wölfe, Bären). In Ljubljana (Laibach) gibt es 100 000 Studenten. Die hier lebenden „Oberkrainer“ (heute ist das ehemalige Herzogtum Krain ein Teil der Republik Slowenien) haben den Ruf „sehr sparsam zu sein“.* Na da fallen uns doch einige Gemeinsamkeiten zu uns Schwaben ein. Wir machten eine kleine Stadtführung mit Schirm, anschließend hatten wir eine Stunde Zeit zum bummeln bzw. essen.



Um 14 Uhr waren wir angemeldet zur Besichtigung der weltbekannten Höhle von Postojna. Ein System von 20 Kilometer langen, mit Tropfsteinen geschmückten Gängen, Galerien und Hallen. Mit der „Höhlenbahn“ fuhr unsere deutsche Gruppe/100 Personen, 2 km, rein. Zu Fuß ging es dann auf bequemen stolperfreien Wegen mit Geländer weiter. Man hörte immer wieder aahh und oohh, einfach phantastisch. Der berühmteste Tropfstein und zugleich das Symbol der Höhle von Postojna – der Brillant. *Erfahrene Höhlenführer haben sie in 188 Jahren schon mehr als 35 Millionen Besuchern gezeigt. Die Tropfsteine wachsen Achtung: 1 mm in 100 Jahren. Unglaublich und eigentlich nicht vorstellbar. Wir waren begeistert. Die ständige Temperatur beträgt 8-10°, Dauer der Besichtigung ca. 1.45 Std.*



## 5. Tag Halbtagesfahrt nach Porec / Kroatien und Groznjan

Es regnete zur Abfahrt und wir befürchteten Schlimmes. Aber nein, es wurde noch ein traumhafter Tag. Heute beginnt die Fußball-Europameisterschaft, das war am Morgen ein kleines Thema, bei 28 Frauen war das kein Wunder. An großen Oliven-, Wein- und Tomatenplantagen vorbei fuhren wir nach Porec. Hier wächst übrigens auch wilder Spargel. Porec – ein Stadtrundgang. In der Altstadt mit Flaniermeile ist viel los. Das wohl bedeutendste Bauwerk in Porec ist das Bischofsgebäude mit der Euphrasius-Basilika, das von der UNESCO in das Weltkulturerbe aufgenommen wurde. Die Zeit reicht zum Glück noch für einen Eiskaffee und diverse Mitbringsel-Einkäufe.



Am Nachmittag dann das malerische Künstlerdorf Groznjan mit seinen Galerien, Ateliers, Kunsthandwerkstätten. Es war wunderschön zu bummeln und die vielen immer wieder überraschenden kleinen Gärtchen oder Hinterhöfe zu entdecken.

*Den heutigen Status als Künstlerdorf verdankte Groznjan dem Künstler und Bildhauer Aleksandar Rukavina, der 1965 erwirkte, dass die verlassenen und dem Zerfall geweihten Gebäude unentgeltlich von rund 30 Künstlern bewohnt werden durften, die als Gegenleistung sich für dessen Erhalt und Renovierung einsetzten. Ein Großteil der heutigen Bevölkerung des Dorfes sind noch heute Künstler.*



ABSCHIEDSABEND: Wir trafen uns nebenan in einem gemütlichen Lokal zum letzten Abend.

Wichtig war dabei die Ordensverleihung an unseren Fahrer Christian. Elke hatte ein sehr treffendes Gedicht + Orden dazu vorbereitet. Danke! Mit einer Vorführung „Werbung aus dem Hause Dior/Paris hat Elke allen viel Freude bereitet. Dann wurde noch viel gesungen, wobei wir meistens nur 2-3 Strophen schafften, aber lustig war es.



## 6. Tag Heimreise – Das war der DANKE TAG

Für die angenehme sichere Fahrt und die tolle Kurvenfahrerei nach unserem Weingenuss, gutes Wetter, den Lottogewinn Tatjana –unsere Reiseführerin, das viele kalorienfreie Naschzeug und die Verdauungsschnäpse, die Helfer während unserer Höhlenwanderung und dass Monika ihr Mohnblumenfoto schießen durfte und und und....



Doch jetzt isch Schluss mit der Urlauberei, mir fahret hoim mit dem Christian ganz fei.

Originalton Elke

2016-06-slowenien

